

Hans Otto Streuber: Rheinland-pfälzische Sparkassen haben sich behauptet

Budenheim, 16. Juli 2004. Die rheinland-pfälzische Sparkassenorganisation sieht sich auf einem guten Weg, die Zukunfts- und Leistungsfähigkeit ihrer Mitgliedsinstitute zu sichern. Die Erfolge aus dem Vorjahr spiegeln sich auch in den aktuellen Zahlen zum Halbjahr 2004 wider, betonte der Präsident des Sparkassen- und Giroverbandes Rheinland-Pfalz (SGV RP), Hans Otto Streuber, am Freitag vor Journalisten in Budenheim. Die konsequente Fortführung und Abarbeitung von Projekten in den drei strategischen Handlungsfeldern

- Ausschöpfung von Ertragspotenzialen,
- Senkung der Kosten und
- Stärkung des Verbundes,

wird auch in 2004 zu einer positiven Entwicklung der rheinland-pfälzischen Sparkassen beitragen. Zudem wird die weiter verbesserte Risikovorsorge im Kreditgeschäft dafür sorgen, dass das Betriebsergebnis nach Bewertung mit prognostizierten 0,59 % der durchschnittlichen Bilanzsumme (DBS) deutlich über dem Vorjahresergebnis von 0,55 % der DBS liegen wird.

Die zusammengefasste Bilanzsumme der 28 Sparkassen in Rheinland-Pfalz (Stand 30.06.2004) sei im ersten Halbjahr 2004 von 51,0 Mrd. Euro zwar leicht auf 50,3 Mrd. Euro zurückgegangen. Im Vergleich zum Halbjahr 2003 fiel dieser Rückgang um 678 Mio. Euro aber um 28 % deutlich niedriger aus, so Streuber. Bei der Cost-Income-Ratio (CIR) rechnen die Sparkassen in einem weiterhin schwierigen wirtschaftlichen Umfeld mit einem Ergebnis auf Vorjahresniveau, das 63,47 % betrug. Die rheinland-pfälzischen Sparkassen seien auf einem guten Weg, die für die Sparkassenorganisation im Herbst 2002 verabschiedete mittelfristige Benchmark von 60 Prozent zu erreichen, so Streuber weiter.

Bündelung von Sparkassenaufgaben vorangetrieben

Die rheinland-pfälzischen Sparkassen werden auch künftig alles daran setzen, ihre Leistungsfähigkeit unter veränderten Wettbewerbsbedingungen zu steigern. Streuber verwies in diesem Zusammenhang auf die vom SGV RP in 2002

PRESSE INFORMATION

Sparkassen- und Giroverband Rheinland-Pfalz · Körperschaft des öffentlichen Rechts · Vorstandssekretariat · ☎ 06131/145-214 · 📠 06131/145-105

erstellte und 2003 aktualisierte Studie über die Sicherung der Wirtschaftlichkeit und Zukunftsfähigkeit der rheinland-pfälzischen Sparkassen. So zeige die Studie Handlungsfelder für eine verstärkte Ausschöpfung des eigenen Ertragspotenzials, zur Stärkung der Vertriebskraft und zur konsequenten Kostenreduktion durch Konzentration und Bündelung Sparkassenaufgaben sowie der Standardisierung der Arbeitsprozesse auf.

Die gleichfalls für eine zukunftsgerichtete Aufstellung im Wettbewerb notwendige Zusammenlegung von Sparkassen schritt auch im laufenden Jahr weiter voran: Insgesamt verminderte sich die Zahl der rheinland-pfälzischen Sparkassen seit Jahresanfang von 30 auf nunmehr 27 Institute (Stand 15.07.2004). Streuber betonte, dass am Ziel des Verbandes festgehalten werde, starke, zukunftsfähige und selbstständige Häuser zu schaffen und zu erhalten.

Geschäftsentwicklung der rheinland-pfälzischen Sparkassen

Die Insolvenzwelle, die hohe Arbeitslosigkeit und das schlechte Konsumklima in Rheinland-Pfalz spiegeln sich laut Streuber auch im laufenden Jahr im **Kreditgeschäft** der Sparkassen wider. Das Wachstum der Kundenkredite fiel mit einem Plus von 248 Mio. € bzw. 0,8 % im laufenden Jahr etwas niedriger aus als im Vergleichszeitraum 2003. Entgegen der Entwicklung des Vorjahres stammte die positive Bestandszunahme überwiegend aus dem Kommunalkreditgeschäft, das einen Anteil von fast 66 % an den Neuausleihungen hat.

Erstmals haben wieder Unternehmen und Selbstständige mehr Kredite in Anspruch genommen. Bis zum 30. Juni 2004 wurden 840 Mio. Euro von den Sparkassen bereitgestellt. 4,5 % mehr als im Vergleichszeitraum 2003. Die Gründe, liegen laut Streuber, in der allmählichen Besserung des Geschäftsklimas und der nicht mehr aufschiebbaren Notwendigkeit von Ersatzinvestitionen zu suchen.

Auch im laufenden Geschäftsjahr stellen sich die Sparkassen ihrer kreditwirtschaftlichen Verantwortung für den Mittelstand. Die Sparkassen in Rheinland-Pfalz sind für die Hälfte der Firmenkunden die Hausbank. Zwei Drittel

PRESSE INFORMATION

Sparkassen- und Giroverband Rheinland-Pfalz · Körperschaft des öffentlichen Rechts · Vorstandssekretariat · ☎ 06131/145-214 · 📠 06131/145-105

der rheinland-pfälzischen Unternehmen haben eine Geschäftsverbindung zu einer Sparkasse. 41 % der Existenzgründungen im Land werden von den Sparkassen finanziert. Und mehr als zwei Drittel aller Handwerkskredite werden von einem Institut der Sparkassen-Finanzgruppe ausgereicht.

Bei den Privatpersonen bestand dagegen im laufenden Geschäftsjahr kaum Bereitschaft zu weiterer Verschuldung. Die Auszahlungen beliefen sich lediglich noch auf 34 Mio. Euro gegenüber 181 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2003. Ganz offensichtlich seien die Vorzieheffekte bei den Baufinanzierungen im Zuge der Diskussion um die Eigenheimzulage ausgelaufen, so Streuber.

Die angespannte Lage der Wirtschaft hinterlässt im laufenden Geschäftsjahr auch Spuren bei den **Einlagen** der privaten Haushalte. Sie fielen, wie im ersten Halbjahr des Vorjahres, erneut um 1,8 % bzw. 632 Mio. Euro. Der Gesamteinlagenbestand beträgt zur Jahresmitte 35,2 Mrd. €. Die Anleger bevorzugten insbesondere Anlagen auf höher verzinsten Sichteinlagen (5,4 Mrd. €, + 12,0 % zum 31.12.2003), teilte Streuber mit.

Die Umsätze im **Kundenwertpapiergeschäft** der rheinland-pfälzischen Sparkassen lagen im ersten Halbjahr mit insgesamt 2,1 Mrd. € um 20,4 % über dem vergleichbaren Halbjahreswert 2003. Mehr als die Hälfte, nämlich 1,1 Mrd. Euro entfielen auf Wertpapierkäufe, von denen 50 Prozent auf festverzinsliche Wertpapiere entfielen. Ein Indiz für das erhöhte Sicherheitsdenken der Anleger. Für das restliche Jahr erwarten die Sparkassen ein weiteres Anziehen des Wertpapiergeschäfts, so Streuber abschließend.

Budenheim, den 16. Juli 2004

Sparkassen- und Giroverband Rheinland-Pfalz
Vorstandssekretariat

Christiane Becker

☎ 06131/145-217

📠 06131/145-105